



Plattdüütsch richtig schrieven - gor nich swoor

Ein Übungsheft für Lehrkräfte



Impressum

Plattdüütsch richtig schrieven - gor nich swoor

Ein Übungsheft für Lehrkräfte

Herausgeber

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Dr. Gesa Ramm, Direktorin

Schreberweg 5, 24119 Kronshagen

<http://www.iqsh.schleswig-holstein.de>

https://twitter.com/_IQSH

Bestellungen

Onlineshop: <https://publikationen.iqsh.de/>

Tel.: +49 (0)431 5403-148

Fax: +49 (0)431 988-6230-200

E-Mail: publikationen@iqsh.landsh.de

Autorinnen

Christiane Ehlers, Marianne Ehlers, Karen Nehlsen

Gestaltung

Stamp Media im Medienhaus Kiel, Ringstraße 19, 24114 Kiel, www.stamp-media.de

Zeichnung Umschlag und Illustrationen zu den Gedichten

Margret Fischer, Föhr

Publikationsmanagement und Lektorat

Petra Haars, Stefanie Pape

Druck

Druckgesellschaft mbH Joost & Saxen, Eckernförder Straße 239, 24119 Kronshagen

Druck auf FSC-zertifiziertem Papier

© IQSH

Auflage Juni 2021

Auflagenhöhe 750

Best.-Nr. 07/2021

Plattdüütsch richtig schrieven - gor nich swoor

Ein Übungsheft für Lehrkräfte

Inhaltsverzeichnis

Vorwort - 5

En poor Wöör vörweg - Einführung - 6

Regeln für die plattdeutsche Rechtschreibung - 8

En poor Wöör un Sätz för den Alldag - 18

Übungen zu ausgewählten Regeln - 22

Regel 2a - Der Apostroph - 22

Regel 3 - Dehnungs-*h* - 24

Regel 4a - Suffixe - 25

Regel 5a+b - Ein langer Vokal in offener Silbe - 26

Regel 6a-c - Ein langer Vokal in geschlossener Silbe - 27

Regel 8 - Kurze Wörter - 28

Regel 10 - Verdoppelung von Konsonanten - 30

Regel 11 b - Kurze, wenig betonte Wörter - 31

Regel 12 - *d* oder *t*, *g* oder *ch* - 33

Regel 14a+b - *v/b*-Laut - 35

Regel 15a+b - *v* oder *f* im Auslaut - 36

Regel 17 - *g* und *gg* - 37

Regel 18 - dat *x* - 38

Übungen für Fortgeschrittene - 39

Johann Hinrich Fehrs - Hans Kasper un Trina - 39

Bolko Bullerdiel - Buddelbreef 31: Eenbeen oder bi jeedeem is wat - 40

Johann Dietrich Bellmann - Windsinfonie - 41

Philipp Otto Runge - Vun den Fischer un sien Fru - 43

Johann Hinrich Fehrs - Maren - 46

QR-Codes für Übungen als LearningApp - 49

Lösungen - 50

Lösungen zu den Regeln für die plattdeutsche Rechtschreibung - 50

Lösungen zu den Übungen - 51

Lösungen zu den Übungen für Fortgeschrittene - 53

Vorwort

Mit der vorliegenden Broschüre *Plattdüütsch richtig schrieven - gor nich swoor* liegt nun ein Übungsheft vor, mit dem wir Lehrkräfte bei der richtigen Rechtschreibung unterstützen wollen. Denn genauso wie im Hochdeutschen gibt es auch im Plattdeutschen Rechtschreibregeln, die erlernt und geübt werden müssen.

Die Broschüre dient als Basis für unsere Fortbildungen zu diesem Thema und ermöglicht den Lehrkräften zudem ein eigenständiges Üben. Alle 19 Rechtschreibregeln werden mit Beispielen erklärt, es gibt Lösungen zu den einzelnen Übungen und das Bearbeiten einiger Aufgaben ist auch digital in Form von LearningApps möglich. Passende Zeichnungen illustrieren das Übungsheft.

Die Broschüre eignet sich für alle Niederdeutsch-Lehrkräfte, für interessierte Lehrkräfte, für Studierende und alle, die Plattdeutsch richtig schreiben möchten.

Ich danke Karen Nehlsen, unserer Landesfachberaterin Niederdeutsch, und den Niederdeutsch-expertinnen, Christiane Ehlers und Marianne Ehlers, für die Erstellung dieser Broschüre. Ebenso danke ich Margret Fischer von Föhr für die wunderschönen und motivierenden Illustrationen mit viel Liebe zum Detail. So kann diese Broschüre auch im „Plattdüütsch-Ünnerricht“ mit Schülerinnen und Schülern eingesetzt werden. Mit *Plattdüütsch richtig schrieven - gor nich swoor* wünsche ich allen Beteiligten viel Freude.



Dr. Gesa Ramm
Direktorin

Plattdüütsch verstahn is nich swoor, en beten Platt snacken köönt vele Lüüd, man Plattdüütsch richtig schrieven, woans geht dat?

Vele Minschen denkt, se köönt schrieven as se wüllt. Dat kummt wiss ok dorvun, dat ganz ünnerscheidliche Schrievwiesen in Böker, Tietschriften, Zeitungen un in't Nett to finden sünd.

Man jüst so as för dat Hoochdüütsche giff dat ok Rechtschrievregeln för Plattdüütsch.

Un dat is goot un wichtig, denn de schreven Schrift hölpt de Regionalspraak Plattdüütsch bi't Överleven.

De Tall an Mudderspraaklers is in de verleden Johren torüchgahn, man to'n Glück giff dat noog Interesseerten, de Plattdüütsch as en Fremdspraak lehren wüllt un dat ok doot.

Ok an vele Scholen in Sleswig-Holsteen speelt Plattdüütsch en wichtige Rull. In dat Schooljohr 2020/2021 steiht an 42 „Modellschulen Niederdeutsch“ Plattdüütsch as „Freiwilliges Unterrichtsangebot“ op den Stünnenplan.

In den Nedderdüütscherlass vun 2019 steiht binnen, dat an all Scholen in Sleswig-Holsteen Plattdüütsch Ünnerrichtsprinzip in all Klassen ween schall. Man en Spraak kann een blots lehren, wenn all Kompetenzen öövt warrt.

Plattddeutsch verstehen ist nicht schwierig, ein bisschen Plattdeutsch sprechen können auch viele, aber Plattdeutsch richtig schreiben, wie geht das?

Viele Menschen denken, dass sie schreiben können, wie sie wollen. Ursache dafür ist sicher, dass ganz unterschiedliche Schreibweisen in Büchern, Zeitschriften, Zeitungen und im Netz verbreitet sind.

Aber genauso wie im Hochdeutschen gibt es auch Rechtschreibregeln für Plattdeutsch.

Und das ist gut und wichtig, denn die Verschriftlichung hilft der Regionalsprache Plattdeutsch beim Überleben.

Die Zahl der Muttersprachler/-innen ist in den vergangenen Jahren zurückgegangen, aber zum Glück gibt es genug Interessierte, die Plattdeutsch als Fremdsprache lernen möchten und dies auch tun.

Auch an vielen Schulen in Schleswig-Holstein spielt Plattdeutsch eine wichtige Rolle. Im Schuljahr 2020/2021 steht Plattdeutsch an 42 Modellschulen Niederdeutsch als „Freiwilliges Unterrichtsangebot“ auf dem Stundenplan.

Der Niederdeutscherlass von 2019 sieht vor, dass das Niederdeutsche an allen Schulen in Schleswig-Holstein ein durchgängiges Unterrichtsprinzip in allen Klassen sein soll. Aber eine Sprache lässt sich nur erlernen, wenn alle Kompetenzen geübt werden.

In Sleswig-Holsteen orienteert wi uns an de SASS'schen Rechtschrievregeln.

Dat IQSH hett in de verleden Johren en Reeg vun Fortbillens to „Plattdüütsch richtig schrieven“ anbaden, aver dat is kloor – dat mutt een öven un nich blots an een Namiddag.

In düsse Broschüür warrt all 19 Rechtschrievregeln mit Bispelen verkloort. Dorna köönt all de Regeln in praktische Opgaven mit Wöör un Sätz ut den (School-)Alltag öövt warrn. Kloor gifft dat ok Lösens to allens, wat öövt warrt.

Wokeen nich mehr so veel mit Papeer arbeiden mag un mehr „digital“ ünnerwegens is, kann online öven, denn to de verscheden Opgaven gifft dat ok LearningApps. Dor bruukt een blots den QR-Code vun de Övung mit dat Plietschfon oder Tablet scannen un kann foorts losleggen.

De Broschüür is goot för all Plattdüütschlehrers, för interesseerte Lehrers, för Studerenden un för all, de Plattdüütsch schrieven richtig lehren wüllt. Een kann sülvst lehren oder sik Frünnen söken un tosamen lehren.

Veel Spaaß bi't Öven un mehr Sekerheit un Tovertroen bi *Plattdüütsch richtig schrieven – gor nich swoor!*

Karen Nehlsen

Karen Nehlsen
Landesfachberaterin Niederdeutsch, IQSH

In Schleswig-Holstein orientieren wir uns an den SASS'schen Rechtschreibregeln.

Das IQSH hat in den vergangenen Jahren eine Reihe von Fortbildungen zu „Plattdüütsch richtig schrieven“ angeboten, aber es erklärt sich von selbst, dass geübt werden muss und zwar nicht nur an einem Nachmittag.

In dieser Broschüre werden alle 19 Rechtschreibregeln mit Beispielen erklärt. Danach können alle Regeln in praktischen Aufgaben mit Vokabular aus dem (Schul-)Alltag geübt werden. Natürlich gibt es zu allen Übungen auch Lösungen.

Diejenigen, die nicht mehr so viel mit Papier arbeiten mögen und die eher „digital“ unterwegs sind, können auch online üben, denn zu den unterschiedlichen Aufgaben gibt es auch LearningApps. Es muss lediglich der QR-Code zu der Übung mit dem Handy oder Tablet gescannt werden und dann kann sofort losgelegt werden.

Die Broschüre eignet sich für alle Niederdeutschlehrkräfte, für interessierte Lehrkräfte, für Studierende und für alle, die Plattdeutsch richtig schreiben möchten. Man kann im Selbststudium lernen oder sich Lernfreunde suchen und zusammen lernen.

Viel Spaß beim Üben und mehr Sicherheit und Zuvertrauen bei *Plattdüütsch richtig schrieven – gor nich swoor!*

Regeln für die plattdeutsche Rechtschreibung

(SASS, S. 16 ff.)¹

1. Es werden nur solche Schriftzeichen verwandt, die auch im Hochdeutschen gebräuchlich sind.

Das aus den skandinavischen Sprachen bekannte Å/å wird nicht verwandt.

2. Der Apostroph tritt auf

a. bei verkürzten Artikeln

(männlich/weiblich: de = 'e | nicht-nominativ: den = 'n

sächlich: dat = 't

unbestimmt: en = 'n)

an der Schultür _____

beim Lernen _____

in den Ferien _____

über den Zaun _____

hinterm Haus _____

auf einen Schnack _____

am Tage _____

¹ Der neue SASS. Plattdeutsches Wörterbuch. Kiel/Hamburg: Wachholtz. 8. erw. Aufl. 2016.
Unter <https://sass-platt.de/> finden Sie plattdeutsche Lehrmaterialien nach SASS.

b. bei verkürzten Pronomen (ik = 'k, se = s', een/man = 'n)

das kann ich nicht _____

das will sie nicht _____

das soll man nicht _____

Anmerkung: Die Verkürzung von ik oder se ist hauptsächlich in lyrischen Texten zu finden, sonst kaum gebräuchlich.

c. bei Verkürzungen in dritter Rede

„Miteinander ist besser als gegeneinander.“

d. zur Silbenkennzeichnung

die neue Lehrerin _____

die russische Sprache _____

Anmerkung: Für das Verständnis eines Textes ist es oft hilfreich, sparsam bei der Verwendung von Apostrophen umzugehen, da diese den Lesefluss hemmen können.

3. Das Dehnungs-h steht nur in solchen Wörtern, deren hochdeutsche Entsprechungen es enthalten.

Lehrer _____

Stuhl _____

Fahrt _____

früh _____

4. a. Suffixe (Endsilben) werden ausgeschrieben.

laufen _____
sagen _____
fragen _____
rechnen _____
Lesung _____
Lösung _____
Meinung _____
Sitzung _____

b. Konjugations-t nach auslautendem t-Laut wird nicht mitgeschrieben.

ich werfe ik _____ wir werfen wi _____
ich lasse ik _____ wir lassen wi _____
ich weiß ik _____ wir wissen wi _____

c. Abschleifungen, z. B. t und d, werden nicht berücksichtigt.

du bist _____
Leute _____
bei Nacht _____
ich lade ein _____
aber: nicht _____

5. a. Ein langer Vokal in offener (d. h. mit Vokal endender) Silbe wird nicht verdoppelt. Ausnahme: Dehnungs-*h* bei der hochdeutschen Form bleibt auch im Plattdeutschen.

Bücher _____

Sachen _____

draußen _____

vergessen _____

Kuh _____

Schuh _____

- b. Das lange *i* in offener Silbe wird *ie* geschrieben.

bleiben _____

reiten _____

leiden _____

schneiden _____

schreiben _____

Ausnahme: *i* im Hochdeutschen bleibt auch im Plattdeutschen bestehen.

Bibel _____

Fibel _____

6. a. Ein langer Vokal in geschlossener (d. h. mit Konsonanten endender) Silbe wird verdoppelt und bei *i* durch *ie* gekennzeichnet.

b. auch die Umlaute *ä, ö, ü* werden verdoppelt.

c. keine Verdopplung beim Dehnungs-*h*

Buch _____

Schere _____

Ausflug _____

Aufgabe _____

mein _____

dein _____

Eis _____

stehen _____

Mühle _____

geschlossen

offen

Aufgabe, Aufgaben _____

Buch, Bücher _____

Sache, Sachen _____

Schere, Scheren _____

Spiel, Spiele _____

Schule, Schulen _____

groß, große _____

schön, schöne _____

viel, viele _____

7. Einlautiges und zweilautiges e und ö werden im Schriftbild nicht unterschieden.

Deel (einlautig = Diele, zweilautig = Teil)

Köök (einlautig)

gröön (zweilautig)

Anmerkung: Es gibt regionale Unterschiede bei der Aussprache. In einigen Gegenden ist nur schwer herauszuhören, ob ein Vokal ein- oder zweilautig ist.

8. In kurzen, wenig betonten Wörtern und in unbetonten Suffixen wird nicht verdoppelt.

gar, sehr _____

aber: gar, gekocht _____

mal _____

vor _____

los _____

aber: lose _____

aus _____

ein (Artikel) _____

aber: ein (Zahlwort) _____

9. Das auslautende zweilautige e wird verdoppelt, falls es nicht durch ein h gekennzeichnet ist.

Schnee _____

drei _____

Gerede _____

aber: Reh _____

10. Nach einem kurzen Vokal wird der nachstehende Konsonant verdoppelt.

Stunde _____

Kopf _____

Hof _____

Kälte _____

nass _____

heiß _____

weiß _____

11. Bei kurzen, wenig betonten Wörtern wird der Konsonant nicht verdoppelt.

ab _____

als _____

schon _____

bis _____

ich _____

auf _____

was _____

12. *d* und *t*, *g* und *ch* im Auslaut richten sich in der Schreibung nach dem Hochdeutschen.

fremd _____

Kleid _____

gut _____

Zeit _____

weg _____

Tag _____

ziemlich _____

heimlich _____

13. Anlautendes v oder f entspricht dem Hochdeutschen.

für _____

vor _____

fleißig _____

vorne _____

aber: Fuchs _____ (*allgemeiner Brauch*)

14. a. Der stimmhafte v/b-Laut wird v geschrieben.

bleiben _____ wir bleiben _____

reiben _____ wir reiben _____

schreiben _____ wir schreiben _____

b. Nach kurzem Vokal tritt Stimmlosigkeit ein und man schreibt ff.

er bleibt _____

er reibt _____

er schreibt _____

15. a. Die Schreibung von v oder f im Auslaut richtet sich nach der Aussprache.

die Liebe _____ (*Überlänge*)

die Stube _____ (*Überlänge*)

die Taube _____ (*Überlänge*)

der Brief _____ (*einfache Länge*)

lieb _____ (*einfache Länge*)

schief _____ (*einfache Länge*)

b. Konjugationsformen von Verben mit dem stimmhaften v/b-Laut werden jedoch auslautend mit v geschrieben.

warten _____ ich warte _____

glauben _____ ich glaube _____

üben _____ ich übe _____

16. w steht nur im Anlaut, d. h. nur direkt am Wortanfang oder hinter einem s am Wortanfang.

Wasser _____

Wiese _____

Schweiß _____

schwimmen _____

schwindeln _____

zeigen _____

aber: ewig _____ (*verbreiteter Sprachgebrauch*)

17. *g* und *gg* bleiben in der Flexion unverändert, auch wenn sie in der Aussprache zu *ch* wechseln.

sagen _____ er sagt _____

mögen _____ er mag _____

legen _____ er legt _____

liegen _____ er liegt _____

lügen _____ er lügt _____

18. Verbreitetem Sprachgebrauch folgend schreibt man *nix, fix, Bux, Hex, Lex*.

19. Fremdwörter schreibt man nach der hochdeutschen Schreibweise, wenn sie nicht typisch anders ausgesprochen werden.

Balance _____

Gourmet _____

Manager _____

Folgende Beispiele werden im Plattdeutschen anders ausgesprochen, sodass sich die Schreibweise von der hochdeutschen unterscheidet.

Garage _____

Chance _____

Lektion _____

orange _____

Organisation _____

Konfirmation _____

En paar Wöör un Sätz för den Alldag

Begrüßung - Begröten

Hochdeutsch

Plattdüütsch

Herzlich Willkommen	Hartlich Willkamen
Guten Morgen, guten Tag, guten Abend	Moin
Guten Morgen	Goden Morgen
Guten Tag	Goden Dag
Guten Abend	Goden Avend
Gute Nacht	Gode Nacht

Verabschiedung - Verafscheden

Hochdeutsch

Plattdüütsch

Ich möchte mich verabschieden	Ik müch nu tschüüs seggen
Ich muss nun gehen	Ik mutt nu los / Ik mutt nu gahn
Schau / Schauen Sie mal wieder vorbei	Kiek / kiekt Se mal wedder in
Bis zum nächsten Mal	Bet anner Mal

Fragewörter - Fraagwöör

Hochdeutsch	Plattdüütsch	Hochdeutsch	Plattdüütsch
wer	wokeen	woran	an wat
was	wat	wofür	för wat
wie	woans / wo	womit	mit wat
wo	woneem / wo	wonach	na wat
wann	wannehr / wann	worauf	op wat
warum / weshalb / wieso	worüm / woso	worüber	över wat
wie lange	wo lang	woraus	ut wat
wie viel	wo veel	wovor	vör wat
wozu	woto	wovon	vun wat

Wir stellen uns vor - Wi stellt uns vör

Aussage - wi seggt

Frage - wi fraagt

Ik heet un wo heetst du?
Ik wahn in ... / Wahnen do ik in un wo / woneem wahnst du?
Ik kaam ut un woher kummst du? oder wo / woneem kummst du her?
Opwussen bün ik in un wo / woneem büst du opwussen?
Mien School liggt in ... / is in un wo / woneem liggt / is dien School?
Ik ünnerricht Plattdüütsch, Düütsch, Mathe, Engelsch, Biologie, Musik, Latien, Franzöösch, Geschicht, Sport, Verbrukerbillen un wat ünnerrichtst du?
Ik ünnerricht en 5., 6. un 8. Klass	... un du?

Aussage - wi seggt

Frage - wi fraagt

Wenn ik Tiet heff, mag ik gern (Böker) lesen, Sport maken, danzen, basteln, in den Goorn arbeiden, strichen, neihen, Frünnen drapen, backen, kaken, verreisen, mit mien Plietschfon Narichten verschicken, Musik hören, mien Öllern / Kinner / Frünnen besöken	... un wat maakst du, wenn du Tiet hest? ... wat maakst du gern in dien Frietiet?
Na Flensburg / Heid / Kiel / Rendsborg bün ik mit mien Auto / mit den Tog / mit den Bus / mit mien Fohrrad fohrt / to Foot kamen	... un wo büst du na ... fohrt / kamen?

Zahlen - Tallen

Grundzahlen

Ordnungszahlen

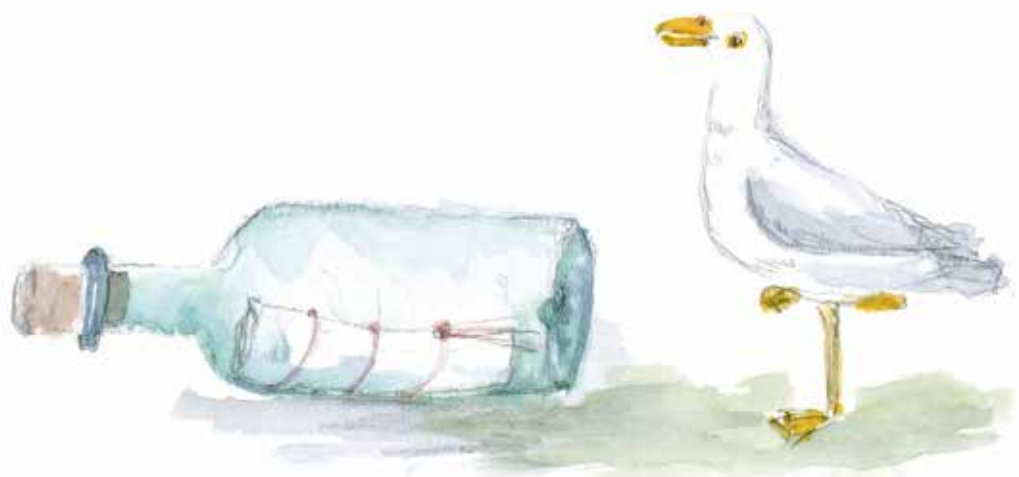
1 een	11 ölven	1. eerst/e	11. ölvte/e
2 twee	12 twölf	2. tweet/twete	12. twölft/e
3 dree	13 dörteihn	3. drütt/e	13. dörteihnst/e
4 veer	14 veerteihn	4. veert/e	14. veerteihnst/e
5 fief	15 föffteihn / foffteihn	5. föfft/e, fofft/e	15. föffteihnst/e foffteihnst/e
6 söss	16 sössteihn	6. sösst/e	16. sössteihnst/e
7 söven	17 söventeihn	7. sövent/e	17. söventeihnst/e
8 acht	18 achtteihn	8. acht/e	18. achtteihnst/e
9 negen	19 negenteihn	9. negent/e	19. negenteihnst/e
10 teihn	20 twintig	10. teihnt/e	20. twintigst/e

Farben - Farven

Hochdeutsch

Plattdüütsch

blau	blau
braun	bruun
dunkelblau	düüsterblau
gelb	geel
grün	gröön
hellblau	hellblau
lila	vigelett
orange	orangsch
rosa	rosa
rot	root
schwarz	swart
weiß	witt



Übungen zu ausgewählten Regeln

Regel 2a - Der Apostroph

Der Apostroph tritt auf bei verkürzten Artikeln.
Achtung: „der, die“ auf Hochdeutsch = „de“ auf Plattdeutsch
„das“ auf Hochdeutsch = „dat“ auf Plattdeutsch



Beispiel - Bispeel:

Ik eet geern Marmelaad to dat Fröhstück. Ik eet geern Marmelaad to't Fröhstück.

1. Füll de Tabell ut as in dat Bispeel.

Hochdeutsch	Plattdüütsch	Füll de Tabell ut
zum Mittagessen einladen	to dat Middageten inladen	
am Wochenende ausschlafen	an dat Wekenenn utslafen	
auf einen Sprung vorbeikommen	op en Sprung vöbikamen	
am Computer arbeiten	an den Reekner arbeiden	
ich bin ein bisschen traurig	ik bün en beten trurig	
am Morgen Sport machen	an den Morgen Sport maken	
unterm Tisch suchen	ünner den Disch söken	
ins Buch schauen	in dat Book kieken	

2. Lees den Breef un sett den richtigen Apostroph in.

Leve Oma,

(1) **to den** 80. Geboortsdag graleert wi vun Harten un wünscht di allens Gode un Leve. Dien Arbeit (2) **in den** Goorn höllt di richtig fit. Un ok (3) **op en** Snack (4) **över den** Tuun mit dien Navers kummst du geern langs. Dat is (5) **en beten** schaad, dat wi nich mehr so lang (6) **in de** Ferien bi di sünd so as fröher, siet du wiet weg vun uns wahnst (7) **achter den** Diek. Aver (8) **an den** Sünndag wüllt wi tosamten fiern un freut uns op dat Fest.

Dien Kinner un Enkelkinner

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____



Regel 3 - Dehnungs-h

Das Dehnungs-h steht nur in solchen Wörtern, deren hochdeutsche Entsprechungen es enthalten.

Nonsens-Satz to dat Thema „Fasching in de School“

Woans schall ik dat schrieven: Mit h dorbi oder nich? Markeer dat Woort richtig!

- 1 Ik will mi as en **Ko(h) verkle(h)den**, denn is mi nich **kö(h)lig**.
- 2 Dat Kostüm heff ik mi sülven **nei(h)t**.
- 3 Op den Weg na School hett de Wind **wei(h)t**.
- 4 **Sta(h)nblieven**, du dösige **Ko(h)**, sett di op en **Sto(h)!**
- 5 **Sie(h)n Scho(h)sa(h)len** sünd **twei(h)**.
- 6 He **ro(h)t** sik ut, **nu(h)** hett he keen Lust mehr.
- 7 De Klock **slei(h)t tei(h)n**.
- 8 Ik will **kee(h)n Schokolaa(h)d** mehr eten.
- 9 Wi **ga(h)t** na Huus, wi hebbt keen Pumuckl **se(h)n**.
- 10 Mien **Ko(h)-Kostüm** is denn noch in'n **Hö(h)nerschiet** fullen.



Regel 4a - Suffixe

Suffixe werden ausgeschrieben.

1. Översett de Wöör op Plattdüütsch

Hochdeutsch	Plattdüütsch
fragen	
laufen	
rechnen	
sagen	
lesen	
wissen	
Vorlesung	
Ahnung	



2. Mien Morgen

Sett de passlichen Wöör vun baven in.

Morgens mag ik geern toerst mit mien Hund na den Bäcker (1) _____ un denn Zeitung (2) _____, aver siet en poor Johren blots noch online, nich mehr ut Papeer. Denn kann een mi later an den Dag to allens, wat passeert is, (3) _____ un ik heff mehr (4) _____ as de Lüüd, de nich dat Blatt leest. Mien Fründ leest nich so geern Zeitung, he is mehr en Tallenmensch. He kann sik Tallen marken un kann goot (5) _____. Dat weer al so, as wi tosamen an de Uni studeert hebbt un de een oder anner (6) _____ besöcht hebbt. Ik frag mi, wokeen will (7) _____, woveel to'n Bispeel en niege Straat vun uns Döörp na den Diek kost? Aver he meent, dat gifft wiss Lüüd, de köönt een dat (8) _____.

Regel 5a+b - Ein langer Vokal in offener Silbe

Ein langer Vokal in offener Silbe wird nicht verdoppelt und *i* wird *ie* geschrieben.

1. Översett de Wöör op Plattdüütsch so as in dat Bispeel.

Hochdeutsch	Plattdüütsch	Vokal	Hochdeutsch	Plattdüütsch	Vokal
Baum	Boom	o	Bäume	Bööm	ö
Blume	Bl___m	o	Blumen	Bl___m	ö
draußen	b___ten	u	___		
gelb	g___l	e	die gelben	de g___len	e
grün	gr___n	ö	grüne	gr___ne	ö
lassen	l___ten	a	lass	l___t	a
machen	m___ken	a	wir machen	m___kt	a
schön	sch___n	ö	schöne	sch___ne	ö
Wasser	W___ter	a	___		

2. Mutt de Vokaal verdubbelt warn, oder nich? Sett de passlichen Wöör in.

Endlich Fröhjohr!

In't Fröhjohr is (1) _____ allens (2) _____. (3) _____ wi en Radtour in't (4) _____? Ja, (5) _____ uns dat (6) _____.



Wat för (7) _____ magst du? Mi gefallt de (8) _____ Oosterklocken. Oh ja, de Oosterklock is würrklich en (9) _____ un smucke (10) _____. Wat en Glück, dat regent! De (11) _____ bruukt ok (12) _____.

Regel 6a-c - Ein langer Vokal in geschlossener Silbe

Ein langer Vokal in geschlossener Silbe wird verdoppelt und *i* wird *ie* geschrieben.

1. Översett de Wöör so as in dat Bispeel.

Hochdeutsch	apen Sülv	slaten Sülv
Hausaufgabe, Hausaufgaben	Huusopgaav	Huusopgaven
Buch, Bücher		
Sache, Sachen		
Schere, Scheren		
Spiel, Spiele		
Schule, Schulen		
groß, große		
schön, schöne		
viel, viele		
lieb, liebe		



2. Sett de passlichen Wöör ut de Tabell in.



Wat magst du geern?

Tine un Anton gaht geern na (1) _____. Man mitünner mööt se teemlich veel (2) _____ maken, dat möögt se nich so geern. Tine leest an'n Namiddag lever en (3) _____. Ehr Fründin leest ok geern (4) _____ un mitünner tuuscht se de ut. Anton is op't leefst buten: Football is för em dat beste (5) _____. Den Ball wiet weg to scheten, dat maakt em (6) _____ Spaaß. Un wenn sien Mannschop winnen deit, denn is sien Freud (7) _____. Man wenn dat regent, denn maakt Tine un Anton ok geern binnen (8) _____. Se maalt (9) _____ Biller un bastelt mit (10) _____ un Klever lütte Figuren.

Regel 8 - Kurze Wörter

In kurzen, wenig betonten Wörtern und in unbetonten Suffixen wird nicht verdoppelt.

1. Dat Märken vun „En oder een“ - Sett de richtige Form in.

Dat weer (1) _____ mal, dat (2) _____ Deern un twee Jungs tosamen (3) _____ Radtour maken wullen. „(4) _____, twee, drie, los!“ so reep (5) _____ Mann mit (6) _____ blauen Mantel, de jüst ut (7) _____ Finster keek. (8) _____ kunn gor nich so gau kieken, do weer de Deern al vör de beiden üm (9) _____ Eck suust mit ehr witte Fohrrad. Un de Jungs? De (10) _____ keek verbaast, de anner swung sik op't Rad un reep: „Los, gau achterna, ehr dat uns (11) _____ Auto dortwüschten fohrt!“ Man dat weer al to laat. (12) _____ Auto nehm de beiden de Sicht, (13) _____ kunn rein gor nix mehr sehn. De Deern weer wiet weg, (14) _____ kunn ehr nich mehr inhalen. Un överto leep (15) _____ witte Peerd achter ehr her. (16) _____ Rieder dreev dat Peerd an. „Is dat (17) _____ Schimmelrieder?“ fröög de (18) _____ vun de Jungs bang. Un süh, mit (19) _____ mal keem (20) _____ dicken Nevel op, Peerd un Rieder, Deern un Fohrrad kunn (21) _____ gor nich mehr wieswarn. „Dat is ja wükklich (22) _____ Spökelkraam! (23) _____ kann dat nich glöven! Se sünd ut de Sicht!“ so reep de (24) _____ den annern to. (25) _____ lütten Ogenblick later kunn (26) _____ över den Nevel en Regenbagen sehn. Un baven op den bunten Bagen fohr (27) _____ Deern mit (28) _____ witte Fohrrad un wink eerst den (29) _____, denn den annern vun de Jungs to. Wat för (30) _____ Geschicht!

2. De lütten Wöör

bet - gor - ik - los - mal - ok - ut - vör

Sett in, wat passen kann.

- 1 Se löppt gau _____ un haalt en Book.
- 2 He is _____ nich bang vör de Klassenarbeit.
- 3 Du röppst: _____ morgen denn!
- 4 De Huusmeister steiht buten _____ de Döör.
- 5 De Radfohrer is ganz _____ de Puust.
- 6 De Jung mag geern Koken, man _____ geern Fleesch.
- 7 Hölp mi doch _____ bi mien Huusopgaav.
- 8 Du un _____, wi sünd de besten Frünnen.



Regel 10 - Verdoppelung von Konsonanten

Nach einem kurzen Vokal wird der nachstehende Konsonant verdoppelt.

1. Översett de Wöör op Plattdüütsch so as in dat Bispeel.



Hochdeutsch	Plattdüütsch	Hochdeutsch	Plattdüütsch
aufsammeln	opsammeln	Müllsäcke	
Eimer		nass	
Eltern		Schaufel	
Flaschen		Schulhof	
leere		wieder	

2. Mutt de Konsonant verdubbelt warn, oder nich? Sett de passlichen Wöör vun baven in.

Müll sammeln in de School

Leve Schölers un leve (1) _____,

nu is dat (2) _____ so wiet: Wi wüllt in de School tosamen Müll sammeln.

Op den (3) _____ hett sik al wedder en Barg Müll ansammelt:

Dor liggt Papeer, leddige Dosen, (4) _____ un Plastik. Dat wüllt wi allens

opsammeln. Bidde bringt en (5) _____, en (6) _____ un

Handschen mit. De Huusmeister hett (7) _____ för

uns, de köönt wi vull maken. Denn drückt wi de Duums, dat

dat nich regent un denn allens (8) _____ is.



Ik freu mi, wenn ji all dorbi sünd!

Hartlich Gröten un bet neegste Week

Regel 11 b - Kurze, wenig betonte Wörter

Bei kurzen, wenig betonten Wörtern wird der Konsonant nicht verdoppelt.

1. Översett de Wöör op Plattdüütsch so as in dat Bispeel.

Hochdeutsch Plattdüütsch Hochdeutsch Plattdüütsch

an	an	bis	
als, wie		das	
auch		mal	
auf		schon	
aus		was	

2. Sett de passlichen Wöör vun baven in. „Mal“ warrt 2x bruukt.

Mien Dag

Mien Dag fangt fröh (1) _____. Ik stah Klock söss

(2) _____. Denn heff ik noch en beten Tiet för mi,

(3) _____ mien Mann waken is un ik de Kinner

opwecken do. Man mitünner duert (4) _____

teemlich lang: De Kinner liggt geern

noch en beten in't Bett. Ik maak denn

(5) _____ Fröhstück för uns veer:

(6) _____ eet wi Broot un

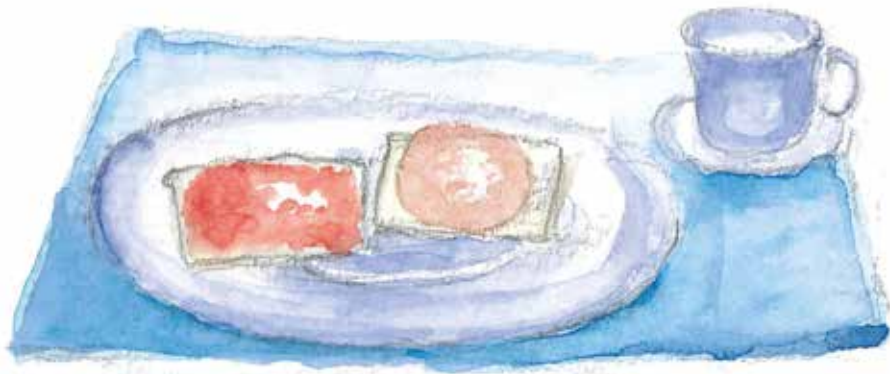
(7) _____ gifft dat Müsli to eten.

(8) _____ bün ik froh, wenn wi

dat schafft, dat all rechttiedig ut't



Huus sünd! Ik heff meist densülvigen Weg (9) _____ mien Kinner un bring jüm na School. Wi seht uns an'n Namiddag wedder, wenn de School (10) _____ is un ik Fieravend heff. Klock söss kümmt mien Mann denn (11) _____ nahuus un wi maakt tosamen Avendbroot. Ik lees avends geern noch en Book. Man (12) _____ ik mi güstern hensett heff, dor bün ik na fief Minuten inslapen.



Regel 12 - d oder t, g oder ch

d und t, g und ch im Auslaut richten sich in der Schreibung nach dem Hochdeutschen.

1. Översett de Wöör op Plattdüütsch so as in dat Bispeel.

Hochdeutsch Plattdüütsch Hochdeutsch Plattdüütsch

fremd	frömd	Tage	
gut		weg	
heimlich		Zeit	
Kleid		Zeiten	
Tag		ziemlich	

2. Mien niege School - Sett de richtigen Wöör vun baven in.

Hüüt is mien eersten (1) _____ in de niege School. Ik bün (2) _____ bang, denn ik kenn noch keeneen in de Klass 4b. Allens is (3) _____ för mi. Morgens treck ik dat smückste (4) _____ an, wat ik heff. Mien Teddy Berni pack ik (5) _____ in de Bökertasch, dat ik nich so alleen bün. Denn warrt dat (6) _____, dat ik losloop, denn ik will nich to laat kamen. As ik namiddags torüchkaam, finn ik, dat in de School allens (7) _____ lopen is. Nachts drööm ik, dat ik nich mehr (8) _____ will vun hier. En poor (9) _____ later, freu ik mi sogor op de School. Dat duert wiss nich lang, bet ik gode Frünnen finn. Mien Oma meent, dat sünd nu betere (10) _____ för uns.



3. En Breef an de Öllern - Markeer, woans de Wöör utsehn schöllt!

Leve Öllern,

bald schöllt all Schölers (1) **Tüü(ch/g)nissen** kriegen. Dat is en ganz wichtigen
(2) **Da(ch/g)** för de Kinner. All (3) **sün(d/t)** (4) **teemli(ch/g)** gespannt un hebbt seker
al (5) **heemli(ch/g)** (6) **överle(ch/gg)t**, wat dor so binnen (7) **steih(t/d)**.

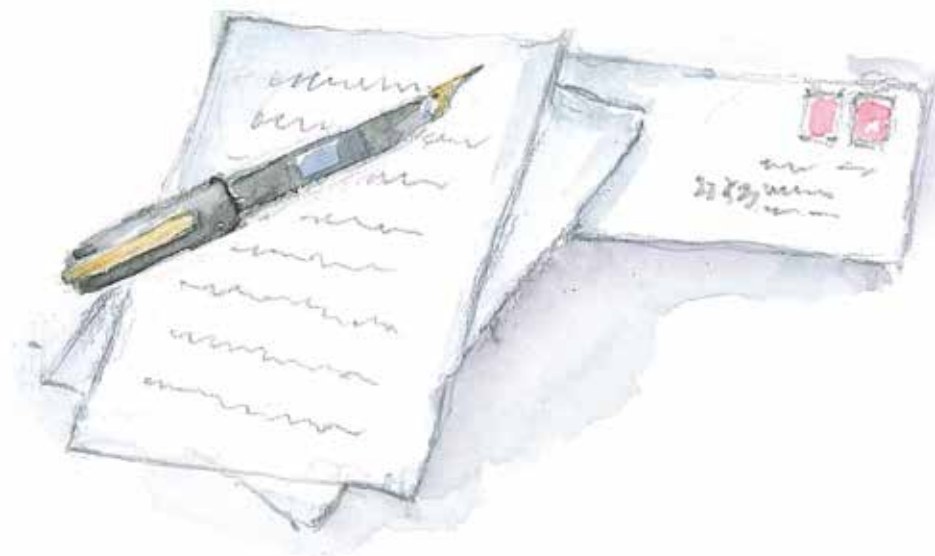
Geern beed ik an, mit Se över Ehr Kind to snacken. Dat weer (8) **goo(d/t)**, wenn Se
sik vörher anmeldt, dormit ik ok (9) **Tie(d/t)** heff för Se. Blots an den tokamen
(10) **Frieda(ch/g)** passt dat nich, denn bün ik fröher (11) **we(ch/g)** ut de School.

Ik freu mi, dat de Klass mi nu nich mehr (12) **fröm(d/t)** is. In de (13) **Twüschentie(d/t)**
hebbt wi veel tosamen (14) **beleev(d/t)** un hebbt uns kennenlehrt.

(15) **Hartli(ch/g)** Gröten ut de Fehrs-School

Ehr

Anna Elisabeth Fehrs



Regel 14a+b - v/b-Laut

Der stimmhafte v/b-Laut wird v geschrieben.

Nach kurzem Vokal tritt Stimmlosigkeit ein und man schreibt ff.

1. **Sett de Formen in, de fehlt.
schreiben - bleiben - reiben - treiben**

	schrievn	blieven	rievn	drievn
ik	schriev			
du		bliffst		
he, se, dat			rifft	
wi				drievt
ji	schrievt			
se		blievt		

2. **Sett de passlichen Wöör in de richtige Form in.**

En Postkoort för Anna

Leve Anna,

endlich (1) _____ ik di hüüt en Postkoort

ut Noordfreesland. Mien Broder Tom un ik

sünd hier in Ferien op den Buernhoff. Tom

(2) _____ jüst en Naricht mit sien

Plietschfon, aver ik finn, dat is schöner en Koort to (3) _____.

Wi wahnt hier bi Unkel Thomas un Tante Inge. Unkel Thomas is Schäper un he (4) _____ jüst

de Schaap ut den Stall na buten. Hüüt Avend (5) _____ wi ok noch de beiden

Peer op de Koppel, denn dat Wedder is so schön un de Deerten freut sik so as wi.

Mien Tante is nu in de Köök un (6) _____ Wuddeln för en Salat. Un ik

(7) _____ glieks Appeln för en Obstsalat to'n Nadisch. Tom un ik (8) _____

hier bet tokamen Dingsdag. (9) _____ du in de Ferien tohuus oder verreist du

noch mit dien Öllern? (10) _____ du mi ok en Breef oder en Koort?

Ik wörr mi freuen. Bet bald!

Leve Gröten vun Mareike



Regel 15a+b - v oder f im Auslaut

Die Schreibung von v oder f im Auslaut richtet sich nach der Aussprache.

Wat passt - f oder v?

1. Dat Stück vun de Leev

Mit de Post kreeg ik en (1) Bree____
un dor stünn: Ik heff di (2) lee____!
Ach, wo lang müss ik doch (3) tö____en,
kunn dat meist noch gor nich (4) glö____en.
He is nu mal mien grote (5) Lee____,
dat geiht nu seker nich mehr (6) schee____!
Ik (7) öö____ nu, will ganz ruhig blieven
un (8) töö____ en beten mit dat Schrieven.
Fröher maak dat mal en (9) Duu____
un bröch de Post rin na de (10) Stuu____.
Do müss man noch veel länger (11) tö____en,
ik will nu ok dat Töven (12) ö____en!



2. Wat mutt, dat mutt

vör - halve - Vagel - leevt - Duuv - leef - scheef - fehl

Sett de passlichen Wöör vun baven in.

En beten (1) _____ hett Gott (2) _____.
De lang (3) _____, warrt ok oolt.
Stöhnen is de (4) _____ Arbeit.
Nehm di nix (5) _____, denn sleit di nix (6) _____.
Beter en lütten (7) _____ in de Hand as en (8) _____ op't Dack.

Regel 17 - g und gg

g und gg bleiben in der Flexion unverändert, auch dann, wenn sie in der Aussprache zu ch wechseln.

1. **Sett de Formen in, de fehlt.**
sagen - mögen - legen - liegen - lügen

	seggen	mögen	leggen	liggen	legen
ik	segg		legg		leeg
du		magst		liggst	lüggst
he, se, dat					
wi		möögt		liggt	leegt
ji			leggt		
se	seggt		leggt	liggt	

2. **Sett de passlichen Wöör ut de Tabell in de richtige Form in.**

Ferien in Däänmark

Familie Möller (1) _____ gern verreisen. Se (2) _____ all, dat en Reis na Däänmark in den Sommer dat Richtige för ehr is. De Öllern (3) _____ nich so gern in de Sünn an den Strand (4) _____, man se (5) _____ lever op ehr Fohrröod Radtouren maken. Wenn se en Paus bruukt, hoolt se an un Anton Möller (6) _____ en Wuldeck op dat Gras un sett sik daal. Denn (7) _____ he: „Wat is dat schön in Däänmark! Sien Fru Bettina (8) _____ denn ehr Hand op sien Schuller un nickt tofreden. Man wenn dat regent, (9) _____ se: „Du



(10) _____! Hüüt is dat Wedder gräsig!“ „Ik (11) _____ nich“, (12) _____ Anton, „man du hest nich de richtige Kledaasch an.“ De Kinner (13) _____ in de Ferien den ganzen Dag buten ween un (14) _____ avends to ehr Öllern: Wi (15) _____ gor nich to Bett gahn. Op't leefst wörrn wi hüüt Nacht nich in uns Betten, man an den Strand (16) _____.

Regel 18 - dat x

Verbreitetem Sprachgebrauch folgend schreibt man ... mit x.

De fixe Hex

2 x Hexe, Lektion, schnell, nichts, Hose

Kannst du riemeln? Sett de passlichen Wöör op Plattdüütsch in.

En lütte (1) _____.

weer ganz perplex

se funn en (2) _____.

mit binnen nix

ik lehr mien (3) _____.

so reep de Hex

ik stieg nu (4) _____.

rin in de Bux

dat warrt hier (5) _____.

mit düsse Bux

du arme (6) _____.

denn dat maakt: krrr... ex!



Übungen für Fortgeschrittene

Johann Hinrich Fehrs - Hans Kasper un Trina

Striek weg, wat toveel is.

Achter Eken (1) **verst(ee)ken**
in de Eck an den (2) **B(ee)k**,
dor singt dat un klingt dat
de ganze lange (3) **W(ee)k**.

Achter Eken (4) **verst(ee)ken**
dor steiht en lütt (5) **K(aa)t**,
dor (6) **h(aa)mert** un (7) **h(öö)velt**
Hans Kasper fröh un (8) **l(aa)t**.

In (9) **K(öö)k** un in (10) **K(aa)mer**,
in (11) **G(oo)rn** un in (12) **St(uu)v**,
dor trällert lütt Trina
as en smucke (13) **Lacherd(uu)v**.

Un kümmt de (14) **Fier(aa)vend**,
denn (15) **h(aa)kt** se sik in
un gaht (16) **m(aa)l** na't Roggenfeld
un Kantüffelland hen.

De (17) **(Aa)db(oo)r op't** (18) **H(uu)sdack**
de klappert ehr na -
bröch he woll wat Nieges mit
vun't (19) **gr(oo)te** Afrika?

He (20) **w(ee)t** woll, wat he segg'n will,
un sien Fru (21) **w(ee)t** dat ok:
(22) **L(üü)d** mit lange (23) **N(ee)sen**
sünd ümmer so (24) **kl(oo)k**.



Bolko Bullerdiek - Buddelbreef 31: Eenbeen oder bi jeedeem is wat

Verscheden Wöör - einfach oder dubbelt? Striek weg, wat toveel is.

Op (1) **(ee)n** Been kann (2) **(ee)n** nich stahn, seggt de Lüüd in'n Kroog, wenn (3) **(ee)n** den annern noch en Sluck opnödigen will, seggt dat so lang, bet se dat ok op twee nich mehr (4) **k(öö)nt**. Man se - se kunn (5) **o(pp)** (6) **(ee)n** Been stahn, dee dat ok bi (7) **D(üü)velsbrüch** an de Elv, stünn op (8) **(ee)n** Gelänner, jüst in dat Licht vun (9) **(ee)n** Lamp. Dat geev scharpen Wind vun West, af un an en Flaag Regen, doch se (10) **l(ee)t** sik nich wegweihen. Wenn't (11) **h(oo)ch** keem, böhr se elegant en Flünken (12) **h(oo)ch** un sorg för de Balance. Se keem mit (13) **(ee)n** Been ut.



Wo is ehr dat anner afhannen kamen? Villicht hett ehr, as se en lütten Fisch ut de Elv (14) **h(aa)len** wull, en (15) **gr(oo)ten** dat Been (16) **afb(ee)ten**? Oder se is al so ut't Ei (17) **kr(aa)pen**? Ik kann ehr nich (18) **fr(aa)gen**. Oder richtiger: se kann mi nich antern. Villicht meent de (19) **M(öö)v** ja ok, dat güng mi nix an.

Ik weet nich, wo wichtig Been för (20) **M(öö)ven** sünd. För uns is wichtig, dat bi uns nix fehlt - meent wi. Un doch, wenn wi uns ümkiekt, seht wi Minschen, an de wat fehlt. En Bekannten hett as Jung al (21) **(ee)n** Arm verloren, as he mit Swartpulver experimenteer. Un liekers, he hett en wunnerbore Fru un is en (22) **g(oo)den** Schoolmeister. En Nichte vun mi hett (23) **bl(oo)ts** een richtige Hand - vun Geboort an. Un doch: Se kann rieden, se kann swimmen, se kann lehren.

Ik will nich seggen: Dat (24) **w(eer)** egal, wat bi uns wat fehlt. Man wichtiger is, dat wi mit uns Fehlers (25) **trechtk(aa)mt**. Denn bi de mehrsten Minschen fehlt wat - ok wenn dat (26) **o(pp)** den (27) **(ee)rsten** Blick nich to sehn is. Den (28) **(ee)n** fehlt dat an (29) **Kr(aa)sch**, den annern an Verstand, den drütten an (30) **Kn(öö)v**, den veerten an Fründlichkeit, den föfften an (31) **Sch(öö)nheit**. Wenn du nipp henkickst, sühst du: bi (32) **j(ee)deen** is wat.

Un wat seggt uns dat? Dat kümmt nich op dien Fehlers an, man woans du dormit ümgeihst.

Ut: Bullerdiek, Bolko: Bullerdiek sien Buddelbreen. Hamburg: Quickborn 2018. 183 S. Mit freundlicher Genehmigung des Autors und des Quickborn-Verlages

Johann Dietrich Bellmann - Windsinfonie

1. Wöör, de een nich so kennen deit. Finn dat hochdüütsche Woort.

Plattdüütsch	Hochdeutsch
Bökerdöns	
Drusseln	
Düvel	
Mesen	
opbackt	
Schosteen	
Sottwulk	
Swulken	
tweebeent	
Wandboorden	



2. Woans mutt dat richtig heten? Striek weg, wat toveel is.

In dat (1) **H(u)us** wahn de Wind - un he wahn dor alleen, bi apen Finstern un apen (2) **Dö(ö)ren**; un dat weer em liek, wo he in un wo he utgüng, (3) **över'(n/t)** Finsterbrett oder över de Footmatt. Faken leet he (4) **si(c)k** ok dörch den Schosteen fallen, denn blaas he en Sottwulk vörto dörch de opstött Schosteenklapp blangen den (5) **Kökenhe(e)rd**. Sprüng he denn achterher, (6) **e(e)rst** op den Heerd, denn op den Footbodden, keem he sik vör as de Düvel, de sien Verjaagspeel speelt.

He (7) **glöö(f/v)** natürlich nich an den Düvel. He wüss ok gor nich, wat dat weer. He harr mal en Bild sehn in en Book dor (8) **ba(b/v)en** in de Bökerdöns, dor weer en tweebeent Undeert op afmaalt mit Zegenbuckhöorns un Kohsteert un Peerfoot, un en swarte Wulk üm em to.

He harr dat Book mit den Düvel glieks, as he introcken weer, vun't Bökerbrett stött un dorin rümblädert. Un dat dee he jümmer noch, wenn he jüst nix Beters to doon harr. Dat geev aver ümmer wat Beters to doon, dorüm wull he ok all de Böker (9) **ut'(n/t)** Finster rutblasen un Platz maken för Vagelnesten. Dat wull em aver nich glücken, de Böker weren to swoor, de (10) **rö(ö)gen** sik nich, so dull he jüm ok angüng. He müss dormit leven.

Blots de Zeitungen, dat (11) **fla(dd/tt)erig** Tüüch, dat smheet he ut de Finstern (12) **in'(n/t)** Goorn; aver ok dor wull he dat Bookstavenpack nich sehn, dat sik dor op witten Grund herwies, mal lütter as opbackt (13) **Fle(e)genbeen**.

(14) **(F/V)ör** nix gräas he sik mehr as vör Zeitungen, de ekeln em dörch un dörch, wenn he de blots ankeek. He stött un blaas jüm so lang vör sik her, bet he de in't Water schubst harr un ünnerduukt.

Mit de Tietschriften harr he't jüst so (15) **daa(h)n**, wenn he jüm harr ankommt. De legen dicht bi dicht op de Wandboorden blangen de Böker, dor kunn he nich twüschen. Op de Oort aver wiesen se dat Bookstavengesocks nich her, un so lang se dat nich deen, wull he't woll mit jüm utholen.

De (16) **Vagel(n/s)** kunnen ok so op de Bökerregalen jüm ehr Nesten (17) **bu(u)en**. Se deen dat man nich, se buen lever ünner't Huusdack un in de Wien- un Rosenbüsch, de sik (18) **üm'(s/t)** Huus to rangen. Swulken un Drusseln nestern dor, Mesen un Bookfinken un Flegensnappers. Aver rinflegen in de Bökerdöns deen se mitünner doch, faken noog 'n half Dutz toglied.

In de Blääd weer he schier vernarrt, de kunn he strakeln un wuscheln (19) **an'(n/t)** Boom un op de Eer. An'n Boom kunn he jüm to'n Risseln un Russeln bringen, dat de Twiegen mitsüngen un de Boom (20) **(f/v)ull** Musik weer. Un vun de Eer kunn he jüm hochpuusten un vör sik her in sien Huus weihen.

Ut: Bellmann, Johann Dietrich: Windsinfonie. Plaggenhauer 2008. 101 S.

Hier: Gekürzter Auszug aus dem Anfang des Buches.

Mit freundlicher Genehmigung des Plaggenhauer-Verlages

Philipp Otto Runge - Vun den Fischer un sien Fru

1. Översett de Wöör op Plattdüütsch as in dat Bispeel.

Af un an finnst du ok as Hölp den eersten Bookstaav vun dat Woort.

Hochdeutsch	Plattdüütsch	Hochdeutsch	Plattdüütsch
einmal	eenmal	eintauschen	i
zögerlich	t	mittlerweile	m
lass		Stelle	
erleben ich habe erlebt	b ik heff b	erklären er hat erklärt	v he hett v
rufen er rief	he	laufen er lief	he
kommen es kam	dat	fragen er fragte	he
jeden		lieber	

2. Finn de passlichen plattdüütschen Wöör för de hoochdüütschen Wöör. En paar Wöör finnst du baven in Opgaav 1.

Do weer (1) **einmal** _____ en Fischer, de wahn tosamen mit sien Fru in en lütte Fischerhütt an de See. (2) **Jeden** _____ Morgen stünn he ganz fröh op un güng (3) **herunter** _____ na de See un angel. He wull so geern mal en richtig groten Fisch fangen.

Un jüst so (4) **kam** _____ dat. An en Morgen harr de Fischer Glück. Sien Angel weer ganz stramm, un as he ehr ut dat Water trook, hüng dor en groten Bütt an. De Fischer verwunner sik düchtig, de Fisch kunn snacken. „Leve Fischer, bidde (5) **lass** _____ mi leven, maak mi nich doot. Ik bün en Prinz, de verhext is.“ De Fischer harr en (6) **gutes** _____ Hart un anter: „Wees nich bang. Un vorsichtig (7) **ließ** _____ he den Bütt torüch in't Water.

De Fru vun den Fischer weer argerlich, as ehr Mann ahn en eenzigen Fisch na Huus (4) **kam** _____. Man he vertell ehr, wat he mit den Bütt

(8) **erlebt** _____ harr. Do freu sik sien Fru un (9) **rief** _____: „Du harrst di doch wat wünschen kunnt. Wi kunnen uns lütte Hütt gegen en smucke Huus (10) **eintauschen** _____.“

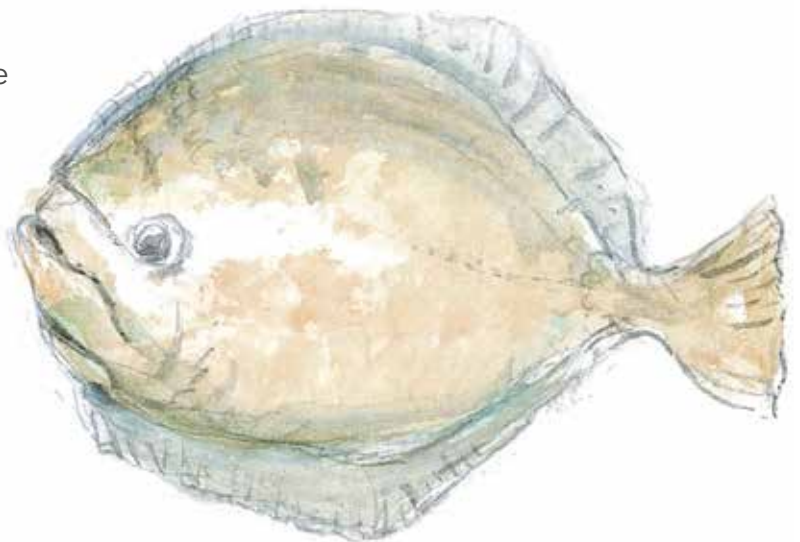
De Fischer güng noch (1) **einmal** _____ los. He müch den Fisch eigentlich nich um den Gefallen beden, man he wull ok nich, dat sien Fru argerlich weer. As he an de See (4) **kam** _____, weer de (11) **mittlerweile** _____ gröön un geel. He stell sik an't Över un (9) **rief** _____: „Manntje, Manntje, Timpe te, Buttje, Buttje in de See. Miene Fru, de Ilsebill, will nich so as ik wull will.“

De Bütt düker glieks op un (12) **fragte** _____: „Wat will se denn?“ „Nu ja“, anter de Fischer, „se wünscht sik en smucke Huus för uns.“ „Gah man na Huus“, see de Fisch. „Dat Huus (13) **wartet** _____ al op di.“

Un jüst so weer dat. As de Fischer na Huus keem, stünn an de (14) **Stelle** _____ vun de Hütt en lütt smucke Huus. Sien Fru weer tofreden un de beiden leggen sik hen to'n Slapen in ehr niege Bedden. An'n annern Morgen aver gefull de Fru dat Huus al nich mehr so (15) **gut** _____ un se födder: „Gah hen na den Bütt un segg em, wi wüllt (16) **lieber** _____ in en Slott leven.“ De Fischer wull sien Fru nich argerlich maken un güng dorum noch mal na de See.

De See weer nu (17) **grau** _____ mit hoge Bülgen. De Fischer (9) **rief** _____ wedder: „Manntje, Manntje, Timpe te, Buttje, Buttje in de See. Miene Fru, de Ilsebill, will nich so as ik wull will.“

Glieks düker de Bütt vör em op un (12) **fragte** _____: „Wat will se denn dütmaal, dien Ilsebill?“ „Se müch (16) **lieber** _____ in en Slott wahren!“ see de Fischer (18) **zögerlich** _____ „Gah man na Huus, dat Slott töövt al op di“, (19) **erklärte** _____ em de Bütt.



As he to Huus ankamen weer, verwunner sik de Mann över dat (20) **prachtvolle** _____ Slott, in dat he vun nu an mit sien Fru leven schull. Se föhr em dör dat Slott un denn leggen sik de beiden (21) **müde** _____ in de königlichen Bedden. Man an'n annern Morgen weer de Fru vun den Fischer nich mehr ganz so tofreden. „Kaiserin will ik ween. Gah hen na dien Bütt un segg em dat“, muul se. De Fischer schick sik un (22) **lief** _____ wedder na de See.

Dat Water weer nu deepswart un stunk afaasig. Un wedder (9) **rief** _____ de Fischer: „Manntje, Manntje, Timpe te, Buttje, Buttje in de See. Miene Fru, de Ilsebill, will nich so as ik wull will.“

Glieks düker de Bütt vör em op un fraag: „Wat wünscht se sik denn?“ „Se müch (16) **lieber** _____ Kaiserin in en grötter Slott ween!“ see de Fischer. „Gah man na Huus, de Kaiserin (13) **wartet** _____ al op di“, (19) **erklärte** _____ de Bütt.

Tohuus funn de Fischer en Slott, wat noch prachtvuller weer un sien Fru weer antrocken as en Kaiserin. „Nu wüllt wi aver tofreden sien“, mahn de Fischer. „Ik överlegg mi dat!“ anter sien Fru spitz. An'n anner Morgen wies se, dat se (23) **ganz und gar nicht** _____ tofreden weer. Nu wull se ok noch Papst warnn. Un as ehr de Bütt ok düssen Wunsch wohr maakt harr, wull se noch mehr: Se wull ween as Gott.

De Fischer sliker also wedder an de See. De weer (11) **mittlerweile** _____ swart as de Raav, de Bülgen bruust un de Storm reet een dat Woort ut den Mund.

„Manntje, Manntje, Timpe te, Buttje, Buttje in de See. Miene Fru, de Ilsebill, will nich so as ik wull will.“ So (24) **rief der Fischer noch einmal** _____.

De Bütt wies sik glieks un (12) **fragte** _____: „Wat will se denn noch, dien Ilsebill?“ „Se müch ween as Gott!“ schreeg de Fischer gegen dat brusen Water an. „Gah man na Huus, wat se sik wünscht hett, is passeert“, (19) **erklärte** _____ de Bütt. Un as de Fischer na Huus (4) **kam** _____, seet sien Fru wedder vör ehr ole Fischerhütt.

Auf Plattdeutsch übersetzt von Marianne Ehlers

Johann Hinrich Fehrs - Maren

En Dörproman ut de Tiet vun 1848/51

1. Översett de Wöör op Plattdüütsch.

Hochdeutsch	Plattdüütsch
alleine	
alte Leute	
Augen	
begreifen	
Dorf	
Füße	
müde	
sehen	
weich	
Zeit	

Ole Wöör, de man nich mehr so veel bruukt:

bläusterig	blau geädert
brüden	neckten, aufziehen
fee	schüchtern
Flechten	Zöpfe
fraam	fromm
frien	freien, heiraten
insegnet	eingesegnet, konfirmiert
koppschu	kopfscheu
krüüsch, krüüchen	wählerisch, wählerischen
narrsch	närrisch
schellen	schelten (hier Präteritum schullen)
smeedsch	biegsam, geschmeidig

2. Sett de passlichen plattdütschen Wöör ut de Tabell in de Lücken in.

De (1) _____ so groot un blau un fraam, de Hoor in twee dicke blanke Flechten as en Kranz üm den Kopp leggt, Steern un Hals fien un witt, de Backen as Samt so (2) _____ mit twee lütte Kuhlen, wenn se lacht; dorbi smeetsch un slank mit lütte Hannen un (3) _____ - ne, gor nich as de annern Buerndeerns, keen Buerroos mit bläusterige Backen, - en Lilje weer se, bleek un fien un fee.

Woans keem he dorbi? Wo kunn't angahn, dat se ehren runnen, weken Arm leggen dee in sien knökerigen?

Dat weer in de provisoorsche (4) _____ vun achtunveertig. All, wat man Been harr un en Flint dregen kunn, müss mit in den Krieg gegen de Dänen. So worrn de Mannslüüd in Dörp un Stadt recht knapp, de dor nableven, weren Jungs un öllerhaftige oder (5) _____.

Paul Struck weer ok woll al vör fieftwintig Johr insegment. He speel al föffteihn Johr lang Buer op den gröttsten Hoff in Ilenbeck un sloog sik mit Huushöllersch, Knechten un Deerns (6) _____ dör. To't Frien weer he noch nich kamen; wenn he mal en Toloop neem, so kehr he doch kort vör de Hochtiet wedder üm. Kathrin Harder un ehr Geld harr he hartensgeern friet, aver de schoov em bisiet un neem en annern, de gor nix harr. Siet de Tiet schien dat, as wenn he koppschu worrn weer. De Lüüd geven dat op, em mit en Bruut to brüden, un de Deerns, de al wat an de öllerhaftige Kant kamen weren, worrn (7) _____, noch länger op em to luern.

Op'n mal weer se dor, Maria Boysen. Dat güng so still un gau, dat nüms wat markt harr. Dat ganze (8) _____ verschraak sik, un so'n Schreck maakt argerlich un dull. De Lüüd tuscheln nix Godes un schullen, dat he noch in sien Johren narsch noog weer, en Göör vun achteihn to frien un dorto noch wiet her! Wat weer't denn för en Prinzessin? Aver as se ehr nu (9) _____ deen, kregen se doch dat Stillswiegen, besünners de Mannslüüd. Dat weer en Deern as en Bloom ut

en Grafengoorn, dorbi so lies un fründlich, un wenn se anreedt woor, so harr se för jeede en passlich Woort - dat de sogor den olen krüschen Paul üm de Eck dreiht harr, weer to (10) _____.

Ut: Fehrs, Johann Hinrich: Sämtliche Werke Band 3. Erzählungen und Roman 1907-1916. Maren - Kleine Prosa. Neumünster: Wachholtz 1991. (Edition Fehrs-Gilde). Hier: Auszug aus dem Anfang des Romans, Kapitel 1.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Fehrs-Gilde e. V.



QR-Codes für Übungen als LearningApp

Regel	QR-Code	Regel	QR-Code
2a - Der Apostroph		3 - Dehnungs- <i>h</i>	
4a - Suffixe		5a+b - Ein langer Vokal in offener Silbe	
6a-c - Ein langer Vokal in geschlossener Silbe		8 - Kurze Wörter	
10 - Verdoppelung von Konsonanten		11 - Kurze, wenig betonte Wörter	
12 - <i>d</i> oder <i>t</i> , <i>g</i> oder <i>ch</i>		14a+b - <i>v/b</i> -Laut	
15a+b - <i>v</i> oder <i>f</i> im Auslaut		17 - <i>g</i> und <i>gg</i>	

Über den QR-Code kann ohne Registrierung eine weitere Übung zum jeweiligen Thema als LearningApp bearbeitet werden.

Lösungen

Lösungen zu den Regeln für die plattdeutsche Rechtschreibung (ab Seite 8)

2.
 - a. an'e Schooldöör, bi't Lehren, in'e Ferien, över'n Tuun, achter't Huus, op'n Snack, an'n Dag
 - b. dat kann 'k nich, dat will 's nich, dat schall 'n nich
 - c. „Mit'nanner is beter as gegen'nanner.“
 - d. de ne'e Lehrerin, de russ'sche Spraak
3. Lehrer, Stohl, Fohrt, fröh
4.
 - a. lopen, seggen, fragen, reken, Lesen, Lösen, Menen, Sitten
 - b. ik smiet, wi smiet, ik laat, wi laat, ik weet, wi weet
 - c. du büst, Lüüd, bi Nacht, ik laad in, nich
5.
 - a. Böker, Saken, buten, vergeten, Koh, Schoh
 - b. blieven, rieden, lieden, snieden, schrievenAusnahme: Bibel, Fibel
6. **a - c.** Book, Scheer, Utfloog, Opgaav, mien, dien, les, stahn, Möhl
Opgaav - Opgaven; Book - Böker; Saak - Saken; Scheer - Scheren, Speel - Spelen,
School - Scholen, groot - grote, schön - schöne, veel - vele
8. gor, goor, mal, vör, los, loos, ut, en, een
9. Snee, dree, Snackeree, Reh
10. Stünn, Kopp, Hoff, Küll, natt, hitt, witt
11. af, as, al, bet, ik, op, wat
12. frömd, Kleed, goot, Tiet, weg, Dag, teemlich, heemlich
13. för, vör, flietig, vörn, Voss
14.
 - a. blieven - wi blievt, rieven - wi rievt, schrieven - wi schrievt
 - b. he blifft, he rifft, he schrifft

15. a. de Leev (*Überlänge*), de Stuuu (*Überlänge*), de Duuv (*Überlänge*),
de Breef (*einfache Länge*), leef (*einfache Länge*), scheef (*einfache Länge*)
b. töven - ik tööv, glöven - ik glööv, öven - ik ööv
16. Water, Wisch, Sweet, swimmen, swinneln, wiesen, ewig
17. seggen - he seggt, mögen - he mag, leggen - he leggt, liggen - he liggt, legen - he lüggt
19. Balance, Gourmet, Manager
Garaasch, Schangs, Lekschoon, orangesch, Organisatschoon, Kunfermatschoon

Lösungen zu den Übungen (ab Seite 22)

Regel 2a

- to't Middageten inladen, an't Wekenenn utslapen, op'n Sprung vörbikamen, an'n Reekner arbeiden,
ik bün 'n beten trurig, an'n Morgen Sport maken, ünner'n Disch söken, in't Book kieken
- 1-to'n, 2-in'n, 3-op'n, 4-över'n, 5-'n beten, 6-in'e, 7-achter'n, 8-an'n

Regel 3

- 1 Koh, verkleden, köhlig; 2 neiht; 3 weiht; 4 Stahnblieven, Koh, Stohl; 5 Sien, Schohsahlen, twei;
6 roht, nu; 7 sleit, teihn; 8 keen, Schokolaad; 9 gaht, sehn; 10 Koh-Kostüm, Höhnerschiet

Regel 4a

- 1-fragen, 2-lopen, 3-reken, 4-seggen, 5-lesen, 6-weten, 7-Vörlesen, 8-Ahnen
- 1-lopen, 2-lesen, 3-fragen, 4-Ahnen, 5-reken, 6-Vörlesen, 7-weten, 8-seggen

Regel 5a+b

- 1-Bloom - Blööm, 2-buten, 3-geel - gelen, 4-gröön - gröne, 5-laten - laat, 6-maken - maak,
7-schöön - schöne, 8 - Water
- 1-buten, 2-gröön, 3-maakt, 4-Gröne, 5-laat, 6-maken, 7-Blööm, 8-gelen, 9-schöne,
10-Bloom, 11-Bööm, 12-Water

Regel 6a-c

- 1-Book - Böker, 2-Saak - Saken, 3-Scheer - Scheren, 4-Speel - Spelen, 5-School - Scholen,
6-groot - grote, 7-schöön - schöne, 8-veel - vele, 9-leef - leve
- 1-School, 2-Huusopgaven, 3-Book, 4-Böker, 5-Speel, 6-veel, 7-groot, 8-Saken, 9-schöne, 10-Scheer

Regel 8

- 1-eeenmal, 2-eeen, 3-en, 4-Eeen, 5-en, 6-en, 7-en, 8-Eeen, 9-en, 10-eeen, 11-en, 12-En, 13-eeen, 14-eeen,
15-en, 16-En, 17-en, 18-eeen, 19-eeenmal, 20-en, 21-en, 22-En, 23-eeen, 24-Eeen, 25-en, 26-eeen, 27-en,
28-en, 29-eeen, 30-en
- 1-los, 2-gor, 3-bet, 4-vör, 5-ut, 6-ok, 7-mal, 8-ik

Regel 10

- Ammer, Öllern, Buddeln, leddige, Müllsäck, natt, Schüffel, Schoolhoff, wedder
- 1-Öllern, 2-wedder, 3-Schoolhoff, 4-Buddeln, 5-Ammer, 6-Schüffel, 7-leddige, 8-natt

Regel 11

- 1-as, 2-ok, 3-op, 4-ut, 5-bet, 6-dat, 7-mal, 8-al, 9-wat
- 1-an, 2-op, 3-bet, 4-dat, 5-al, 6-Mal, 7-mal, 8-Wat, 9-as, 10-ut, 11-ok, 12-as

Regel 12

- goot, heemlich, Kleed, Dag, Daag, weg, Tiet, Tieden, teemlich
- 1-Dag, 2-teemlich, 3-frömd, 4-Kleed, 5-heemlich, 6-Tiet, 7-goot, 8-weg, 9-Daag, 10-Tieden
- 1-Tüügnissen, 2-Dag, 3-sünd, 4-teemlich, 5-heemlich, 6-överleggt, 7-steiht, 8-goot, 9-Tiet, 10-Friedag, 11-weg, 12-frömd, 13-Twüschentiet, 14-beleevt, 15-Hartlich

Regel 14a, b

- schrieven: du schriffst, he,se,dat schriffst, wi schrievt, se schrievt; blieven: ik bliev, he,se,dat blifft, wi blievt, ji blievt; rieven: ik riev, du riffst, wi riev, ji riev, se riev; drieven: ik driev, du driffst, he,se,dat drifft, ji driev, se driev
- 1-schriev, 2-schrieff, 3-schrieven, 4-drifft, 5-driev, 6-rifft, 7-riev, 8-blievt, 9-blifft, 10-schrieff

Regel 15a, b

- 1-Breef, 2-leef, 3-töven, 4-glöven, 5-Leev, 6-scheef, 7-ööv, 8-tööv, 9-Duuv, 10-Stuuv, 11-töven, 12-öven
- 1-scheef, 2-leef, 3-leevt, 4-halve, 5-vör, 6-fehl, 7-Vagel, 8-Duuv

Regel 17a, b

- seggen: du seggst, he,se,dat seggt, wi seggt, ji seggt; mögen: ik mag, he,se,dat magt, ji möögt, se möögt; leggen: du leggst, he,se,dat leggt, wi leggt; liggen: ik ligg, he,se,dat liggt, ji liggt; legen: he,se,dat lüggt, ji leegt, se leegt;
- 1-mag, 2-seggt, 3-möögt, 4-liggen, 5-möögt, 6-leggt, 7-seggt, 8-leggt, 9-seggt, 10-lüggst, 11-leeg, 12-seggt, 13-möögt, 14-seggt, 15-möögt, 16-liggen

Regel 18

- 1-Hex, 2-Büx, 3-Lex, 4-fix, 5-nix, 6-Hex

Lösungen zu den Übungen für Fortgeschrittene (ab Seite 39)

Johann Hinrich Fehrs - Hans Kasper un Trina

Wöör:

1-versteken, 2-Beek, 3-Week, 4-versteken, 5-Kaat, 6-hamert, 7-hövelt, 8-laat, 9-Köök, 10-Kamer, 11-Goorn, 12-Stuuv, 13-Lacherduuv, 14-Fieravend, 15-haakt, 16-mal, 17-Aadboor, 18-Huusdack, 19-grote, 20-weet, 21-weet, 22-Lüüd, 23-Nesen, 24-klook

Text:

Hans Kasper un Trina
Achter Eken versteken
in de Eck an den Beek,
dor singt dat un klingt dat
de ganze lange Week.

Achter Eken versteken
dor steiht en lütt Kaat,
dor hamert un hövelt
Hans Kasper fröh un laat.

In Köök un in Kamer,
in Goorn un in Stuuv,
dor trällert lütt Trina
as en smucke Lacherduuv.

Un kümmt de Fieravend,
denn haakt se sik in
un gaht mal na't Roggenfeld
un Kantüffelland hen.

De Aadboor op't Huusdack
de klappert ehr na -
bröch he woll wat Nieges mit
vun't grote Afrika?

He weet woll, wat he segg'n will,
un sien Fru weet dat ok:
Lüüd mit lange Nesen
sünd ümmer so klook.

Bolko Bullerdiek: Buddelbreef 31: Eenbeen oder bi jeedeem is wat

Wöör

1-een, 2-een, 3-een, 4-köönt, 5-op, 6-een, 7-Düvelsbrüch, 8-en, 9-en, 10-leet, 11-hooch, 12-hooch, 13-een, 14-halen, 15-groten, 16-afbeten, 17-krapen, 18-fragen, 19-Mööv, 20-Möven, 21-een, 22-goden, 23-blots, 24-weer, 25-trechtkaamt, 26-op, 27-eersten, 28-een, 29-Kraasch, 30-Knööv, 31-Schönheit, 32-jeedeem

Text

Op een Been kann een nich stahn, seggt de Lüüd in'n Kroog, wenn een den annern noch en Sluck opnödigen will, seggt dat so lang, bet se dat ok op twee nich mehr köönt. Man se - se kunn op een Been stahn, dee dat ok bi Düvelsbrüch an de Elv, stünn op en Gelänner, jüst in dat Licht vun en Lamp. Dat geev scharpen Wind vun West, af un an en Flaag Regen, doch se leet sik nich wegweißen. Wenn't hooch keem, böhr se elegant en Flünken hooch un sorg för de Balance. Se keem mit een Been ut.

Wo is ehr dat anner afhannen kamen? Villicht hett ehr, as se en lütten Fisch ut de Elv halen wull, en groten dat Been afbeten? Oder se is al so ut't Ei krapen? Ik kann ehr nich fragen. Oder richtiger: se kann mi nich antern. Villicht meen de Mööv ja ok, dat güng mi nix an.

Ik weet nich, wo wichtig Been för Möven sünd. För uns is wichtig, dat bi uns nix fehlt - meent wi. Un doch, wenn wi uns ümkiekt, seht wi Minschen, an de wat fehlt. En Bekannten hett as Jung al een Arm verloren, as he mit Swartpulver experimenteer. Un liekers, he hett en wunnerbore Fru un is en goden Schoolmeister. En Nichte vun mi hett blots een richtige Hand - vun Geboort an. Un doch: Se kann rieden, se kann swimmen, se kann lehren.

Ik will nich seggen: Dat weer egal, wat bi uns wat fehlt. Man wichtiger is, dat wi mit uns Fehlern trechtkaamt. Denn bi de mehrsten Minschen fehlt wat - ok wenn dat op den eersten Blick nich to sehn is. Den een fehlt dat an Kraasch, den annern an Verstand, den drütten an Knööv, den veerten an Fründlichkeit, den föfften an Schönheit. Wenn du nipp henkickst, sühst du: bi jeedeem is wat.

Un wat seggt uns dat? Dat kümmt nich op dien Fehlern an, man woans du dormit ümgeihst.

Ut: Bullerdiek, Bolko: Bullerdiek sien Buddelbreeven. Hamburg: Quickborn 2018. 183 S.

Johann Dietrich Bellmann - Windsinfonie

1. Bücherstube, Drosseln, Teufel, Meisen, aufgeklebt, Schornstein, Rußwolke, Schwalben, zweibeinig, Wandborde/-regale
2. **Wöör**
1-Huus, 2-Dören, 3-över't, 4-sik, 5-Kökenheerd, 6-eerst, 7-glööv, 8-baven, 9-ut't, 10-rögen, 11-fladderig, 12-in'n, 13-Flegenebeen, 14-Vör, 15-daan, 16-Vagels, 17-buen, 18-üm't, 19-an'n, 20-vull

Text

In dat Huus wahn de Wind - un he wahn dor alleen, bi apen Finstern un apen Dören; un dat weer em liek, wo he in un wo he utgüng, över't Finsterbrett oder över de Footmatt. Faken leet he sik ok dörch den Schosteen fallen, denn blaas he en Sottwulk vörto dörch de opstött Schosteenklapp blangen den Kökenheerd. Sprüng he denn achterher, eerst op den Heerd, denn op den Footboden, keem he sik vör as de Düvel, de sien Verjaagspeel speelt.

He glööv natürlich nich an den Düvel. He wüss ok gor nich, wat dat weer. He harr mal en Bild sehn in en Book dor baven in de Bökerdöns, dor weer en tweebeent Undeert op afmaalt mit Zegenbuckhöörns un Kohsteert un Peerfoot, un en swatte Wulk üm em to.

He harr dat Book mit den Düvel glieks, as he introcken weer, vun't Bökerbrett stött un dorin rümlädert. Un dat dee he jümmer noch, wenn he jüst nix Beters to doon harr. Dat geev aver ümmer wat Beters to doon, dorüm wull he ok all de Böker ut' t Finster rutblasen un Platz maken för Vagelnesten. Dat wull em aver nich glücken, de Böker weren to swoor, de rögen sik nich, so dull he jüm ok angüng. He müss dormit leven.

Blots de Zeitungen, dat fladderig Tüüch, dat smeeet he ut de Finstern in'n Goorn; aver ok dor wull he dat Bookstavenpack nich sehn, dat sik dor op witten Grund herwies, mal lütter as opbackt Flegenebeen.

Vör nix grääs he sik mehr as vör Zeitungen, de ekeln em dörch un dörch, wenn he de blots ankeek. He stött un blaas jüm so lang vör sik her, bet he de in't Water schubst harr un ünnerduukt.

Mit de Tietschriften harr he't jüst so daan, wenn he jüm harr ankunnt. De legen dicht bi dicht op de Wandboorden blangen de Böker, dor kunn he nich twüschen. Op de Oort aver wiesen se dat Bookstavengesocks nich her, un so lang se dat nich deen, wull he't woll mit jüm utholen.

De Vagels kunnen ok so op de Bökerregalen jüm ehr Nesten buen. Se deen dat man nich, se buen lever ünner't Huusdack un in de Wien- un Rosenbüsch, de sik üm't Huus to rangen. Swulken un Drusseln nestern dor, Mesen un Bookfinken un Flegensnappers. Aver rinfliegen in de Bökerdöns deen se mitünner doch, faken noog 'n half Dutz toglielik.

In de Blääd weer he schier vernarrt, de kunn he strakeln un wuscheln an'n Boom un op de Eer. An'n Boom kunn he jüm to'n Risseln un Russeln bringen, dat de Twiegen mitsüngen un de Boom vull Musik weer. Un vun de Eer kunn he jüm hoochpuusten un vör sik her in sien Huus weißen.

Ut: Bellmann, Johann Dietrich: Windsinfonie. Plaggenhauer 2008. 101 S. Hier: gekürzter Auszug aus dem Anfang des Buches.

Philipp Otto Runge - Vun den Fischer un sien Fru

1. eenmal, tögerlich, laat, beleven - ik heff beleevt, ropen - he rööp, kamen - dat keem, jeedeem, intuuschen, middewiel, Steed, verfloren - he hett verkloort, lopen - he leep, fragen - he fraag, lever

2. Wöör

1-eenmal, 2-Jeedeen, 3-daal, 4-keem, 5-laat, 6-gode, 7-leet, 8-beleevt, 9-rööp, 10-intuuschen, 11-middewiel, 12-fraag, 13-tööv't, 14-Steed, 15-goot, 16-lever, 17-gries, 18-tögerlich, 19-verkloor, 20-prachtvulle, 21-mööd, 22-leep, 23-ganz un gor nich, 24-rööp de Fischer noch eenmal

Text

Do weer eenmal en Fischer, de wahn tosamen mit sien Fru in en lütte Fischerhütt an de See.

Jeedeem Morgen stünn he ganz fröh op un güng daal na de See un angel. He wull so geern mal en richtig groten Fisch fangen.

Un jüst so keem dat. An en Morgen harr de Fischer Glück. Sien Angel weer ganz stramm, un as he ehr ut dat Water trook, hüng dor en groten Bütt an. De Fischer verwunner sik düchtig, de Fisch kunn snacken. „Leve Fischer, bidde laat mi leven, maak mi nich doot. Ik bün en Prinz, de verhext is.“ De Fischer harr en gode Hart un anter: „Wees nich bang. Un vörsichtig leet he den Bütt torüch in't Water.

De Fru vun den Fischer weer argerlich, as ehr Mann ahn en eenzigen Fisch na Huus keem. Man he vertell ehr, wat he mit den Bütt beleevt harr. Do freu sik sien Fru un rööp: „Du harrst di doch wat wünschen kunnt. Wi kunnen uns lütte Hütt gegen en smucke Huus intuuschen.“

De Fischer güng noch eenmal los. He müch den Fisch eigentlich nich um den Gefallen beden, man he wull ok nich, dat sien Fru argerlich weer. As he an de See keem, weer de middewiel gröön un geel. He stell sik an't Över un rööp: „Manntje, Manntje, Timpe te, Buttje, Buttje in de See. Miene Fru, de Ilsebill, will nich so as ik wull will.“

De Bütt düker glieks op un fraag: „Wat will se denn?“ „Nu ja“, anter de Fischer, „se wünscht sik en smucke Huus för uns.“ „Gah man na Huus“, see de Fisch. „Dat Huus tööv't al op di.“

Un jüst so weer dat. As de Fischer na Huus keem, stünn an de Steed vun de Hütt en lütt smucke Huus. Sien Fru weer tofreden un de beiden leggen sik hen to'n Slapen in ehr niege Bedden. An'n annern Morgen aver gefull de Fru dat Huus al nich mehr so goot un se födder: „Gah hen na den Bütt un segg em, wi wüllt lever in en Slott leven.“ De Fischer wull sien Fru nich argerlich maken un güng dorum noch mal na de See.

De See weer nu gries mit hoge Bülgen. De Fischer rööp wedder: „Manntje, Manntje, Timpe te, Buttje, Buttje in de See. Miene Fru, de Ilsebill, will nich so as ik wull will.“

Glieks düker de Bütt vör em op un fraag: „Wat will se denn dütmaal, dien Ilsebill?“ „Se müch lever in en Slott wahren!“ see de Fischer (18) tögerlich „Gah man na Huus, dat Slott tööv't al op di“, verkloor em de Bütt.

As he to Huus ankamen weer, verwunner sik de Mann över dat prachtvulle Slott, in dat he vun nu an mit sien Fru leven schull. Se föhr em dör dat Slott un denn leggen sik de beiden mööd in de königlichen Bedden. Man an'n annern Morgen weer de Fru vun den Fischer nich mehr ganz so tofreden. „Kaiserin will ik ween. Gah hen na dien Bütt un segg em dat“, muul se. De Fischer schick sik un leep wedder na de See.

Dat Water weer nu deepswart un stunk afaasig. Un wedder rööp de Fischer: „Manntje, Manntje, Timpe te, Buttje, Buttje in de See. Miene Fru, de Ilsebill, will nich so as ik wull will.“

Glieks düker de Bütt vör em op un fraag: „Wat wünscht se sik denn?“ „Se müch lever Kaiserin in en grötter Slott ween!“ see de Fischer. „Gah man na Huus, de Kaiserin tööv't al op di“, verkloor de Bütt.

Tohuus funn de Fischer en Slott, wat noch prachtvuller weer un sien Fru weer antrocken as en Kaiserin. „Nu wüllt wi aver tofreden sien“, mahn de Fischer. „Ik överlegg mi dat!“ anter sien Fru spitz. An’n anner Morgen wies se, dat se ganz und gor nich tofreden weer. Nu wull se ok noch Papst warrn. Un as ehr de Bütt ok düssen Wunsch wohr maakt harr, wull se noch mehr: Se wull ween as Gott.

De Fischer slieker also wedder an de See. De weer middewiel swart as de Raav, de Bülgen bruust un de Storm reet een dat Woort ut den Mund.

„Manntje, Manntje, Timpe te, Buttje, Buttje in de See. Miene Fru, de Ilsebill, will nich so as ik wull will.“ So rööp de Fischer noch eenmal. De Bütt wies sik glieks un fraag: „Wat will se denn noch, dien Ilsebill?“ „Se müch ween as Gott!“ schreeg de Fischer gegen dat brusen Water an. „Gah man na Huus, wat se sik wünscht hett, is passeert“, de Bütt. Un as de Fischer na Huus keem, seet sien Fru wedder vör ehr ole Fischerhütt.

Johann Hinrich Fehrs - Maren

1. alleen, ole Lüüd, Ogen, begriepen, Dörp, Fööt, mööd, sehn, week, Tiet

2. Wöör

1-Ogen, 2-week, 3-Fööt, 4-Tiet, 5-ole Lüüd, 6-alleen, 7-mööd, 8-Dörp, 9-sehn, 10-begriepen

Text

De Ogen so groot un blau un fraam, de Hoor in twee dicke blanke Flechten as en Kranz üm den Kopp leggt, Steern un Hals fien un witt, de Backen as Samt so week mit twee lütte Kuhlen, wenn se lacht; dorbi smeetsch un slank mit lütte Hannen un Fööt - ne, gor nich as de annern Buerndeerns, keen Buerroos mit bläusterige Backen, - en Lilje weer se, bleek un fien un fee.

Woans keem he dorbi? Wo kunn’t angahn, dat se ehren runnen, weken Arm leggen dee in sien knökerigen?

Dat weer in de provisoorsche Tiet vun achtunveertig. All, wat man Been harr un en Flint dregen kunn, müss mit in den Krieg gegen de Dänen. So worrn de Mannslüüd in Dörp un Stadt recht knapp, de dor nableven, weren Jungs un öllerhaftige oder ole Lüüd.

Paul Struck weer ok woll al vör fieftwintig Johr insegment. He speel al föffteihn Johr lang Buer op den gröttsten Hoff in Ilenbeck un sloog sik mit Huushöllersch, Knechten un Deerns alleen dör. To’t Frien weer he noch nich kamen; wenn he mal en Toloop neem, so kehr he doch kort vör de Hochtiet wedder üm. Kathrin Harder un ehr Geld harr he hartensgeern friet, aver de schoov em bisiet un neem en annern, de gor nix harr. Siet de Tiet schien dat, as wenn he koppschu worrn weer. De Lüüd geven dat op, em mit en Bruut to brüden, un de Deerns, de al wat an de öllerhaftige Kant kamen weren, worrn mööd, noch länger op em to luern.

Op’n mal weer se dor, Maria Boysen. Dat güng so still un gau, dat nüms wat markt harr. Dat ganze Dörp verschraak sik, un so’n Schreck maakt argerlich un dull. De Lüüd tuscheln nix Godes un schullen, dat he noch in sien Johren narrsch noog weer, en Göör vun achteihn to frien un dorto noch wiet her! Wat weer’t denn för en Prinzessin? Aver as se ehr nu sehn deen, kregen se doch dat Stillswiegen, besünners de Mannslüüd. Dat weer en Deern as en Bloom ut en Grafengoorn, dorbi so lies un fründlich, un wenn se anreedt woor, so harr se för jeedeem en passlich Woort - dat de sogor den olen krüschen Paul üm de Eck dreiht harr, weer to begriepen.



IQSH

**Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein**

Schreberweg 5

24119 Kronshagen

Tel.: 0431 5403-0

Fax: 0431 988-6230-200

www.twitter.com/_IQSH

info@iqsh.landsh.de

www.iqsh.schleswig-holstein.de